

2021/ 2022



Anton-Rée-Schule Allermöhe

Ebner-Eschenbach-Weg 43
21035 Hamburg
LZ:504/5603

**[Ganztags- Konzept der
Anton-Rée-Schule Allermöhe**

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Analyse der Schulsituation	2
2.1 Selbstdarstellung der Schule	2
2.2 Sozialraumanalyse des Einzugsgebietes der Anton-Rée-Schule	3
3. Konzept für die teilgebundene Ganztagschule	4
3.1 Pädagogisches Unterrichtskonzept	4
3.2 Grundsätze und Rhythmisierung	4
3.2.1 Pausenzeiten/ Schulschlusszeiten	5
3.3 Mittagsverpflegung und Mittagsfreizeit	6
3.4 Nachmittagsangebote und Kurse	6
3.5 Raumkonzept	7
3.6 Regeln und Rituale im Ganztag	7
3.7 Förderung im Ganztag	8
3.7.1 Sprachförderung	8
3.7.2 Fördern statt Wiederholen	8
3.7.2 Inklusion	8
3.7.3 Begabungs- und Talentförderung	9
3.8 Lern- und Übungszeiten	9
3.9 Die Vorschule im Ganztag	10
4. Kooperationspartner	10
5. Ferien und Randbetreuung	10
6. Steuerungsstruktur	11
7. Qualitätsmanagement	11
8. Anhang	0
8.1 Unterrichtsstruktur und Stundentafel	0
8.2 Mittagsfreizeit/ Mittagessen	2
8.2.1 Ablauf allgemein	2
8.2.2 Auszug aus dem Konzept „Schulische Abläufe Mittagessen Jg. 1-4“ an der Anton-Rée-Schule Allermöhe	0
8.2.2.1 Leitfaden Mittagessen	0
8.2.2.1.1 Aufgaben Service	0
8.2.2.1.2 Aufgaben Klassenleitung	1
8.2.2.1.3 Aufgaben Aufsichten während des Mittagessens	1
8.2.2.1.4 Aufgaben der Schulleitung	1
8.2.2.1.5 Aufgaben der Abteilungsleitung Elbkinder	1
8.2.2.1.6 Aufgaben der Kinder	1
8.2.2.1.7 Allgemeine Regeln während der Essenszeit	2

1. Einleitung

Im Oktober 2010 erhielten wir von der BSB die Bestätigung, dass die Anton-Rée-Schule Allermöhe (ARSA) ab dem Schuljahr 2011/12 auf der Grundlage des Rahmenkonzeptes und des pädagogischen Gesamtkonzeptes der Schule die Möglichkeit erhält, Ganztagschule zu werden.

Nach vielen Beratungsgesprächen mit allen Schulbeteiligten beschloss die Schulkonferenz daraufhin die Einrichtung einer *teilgebundenen Ganztagschule* zum Schuljahr 2013/14.

Für alle Klassen der Jahrgangsstufen 1-4 sind jeweils zwei nachmittägliche Pflichttage und zwei Wahltage vorgesehen.

2. Analyse der Schulsituation

2.1 Selbstdarstellung der Schule

Die Schulgründung mit zwei Kindern, zwei Lehrerinnen, einer Schulsekretärin und einem Schulleiter erfolgte am 1.8.1984 noch zu Gast in den Räumen einer benachbarten Grundschule. Inmitten der größten Baustelle Hamburgs in den achtziger Jahren, übertönt vom Lärm der Bagger und Kipplaster, zogen 100 Grundschul Kinder im Januar 1985 in das zum Teil fertig gestellte neue Schulgebäude ein. Am 16. Oktober 1985 wurde die Schule offiziell eingeweiht und aus der Grundschule Allermöhe wurde die Anton-Rée-Schule Allermöhe. (ARSA)

Die höchsten Schülerzahlen wurden im Schuljahr 1993/94 mit 852 Kindern verzeichnet. Damit waren wir eine Zeit lang die größte Grundschule in Hamburg.

Im Schuljahr 2010/11 stellten die Schulkonferenzen der ARSA und der Grundschule Von-Haeften-Straße einen Fusionsantrag. Die Fusion wurde zum Schuljahr 2011/12 umgesetzt. So gehörten zur ARSA zweitweise zwei Standorte, das Hauptgebäude im Ebner-Eschenbach-Weg und das Pavillondorf in der Von-Haeften-Straße. Mit dem Zubau einer Mensa und weiterer Klassen- und Fachräume am Hauptstandort wurde die Dependence zum Schuljahresbeginn 2016/17 abgegeben.

Nach der Fusion der beiden Grundschulen kam vieles auf den Prüfstand. Dabei haben wir an Bewährtem festgehalten und gemeinsam Neues entwickelt. Unsere Schulprofilschwerpunkte Musik und Theater, Sport, Sprachen, Mathematik haben wir weiter ausgebaut. Ein neues, gemeinsam entwickeltes Leitbild wurde stufenweise umgesetzt und in das Schulleben integriert.

Bereits vor Beginn der Ganztagschule existierte eine Kooperation mit den Elbkindern im Bereich der Nachmittagsbetreuung, die im Rahmen der Entwicklung der Ganztagschule ausgebaut wurde. Heute begleiten Erzieher und Erzieherinnen der Elb Kinder sowohl die Klassen am Vormittag, als auch in der Mittagsfreizeit und am Nachmittag im Unterricht wie in der Betreuung.

In den letzten Jahren hat die ARSA die Vernetzung mit den Institutionen des Stadtteils weiter ausgebaut. Bewusst nutzen wir die Kapazitäten im Stadtteil für den Aufbau eines guten Bildungsangebotes. Wir kooperieren mit verschiedenen Sportvereinen und Institutionen und treffen uns regelmäßig mit den Pädagoginnen und Pädagogen sowie Leitungen der Kitas. Das

alles ermöglicht uns, den Kindern ein umfangreiches Nachmittagsangebot in den Räumen der Schule anzubieten.

Die ARSA ist eine von drei Grundschulen im Stadtteil Neuallermöhe. Die angestrebte und im Schulentwicklungsplan (SEPL) angezeigte Fünfüzigkeit soll auch in den nächsten Jahren zuverlässig erreicht werden können.

2.2 Sozialraumanalyse des Einzugsgebietes der Anton-Rée-Schule

„Der Sozialraum Neuallermöhe-Ost entstand in den 1980er Jahren als Neubaugebiet unter dem Motto „Wohnen am Wasser“. Hier sollten insbesondere junge Familien ein attraktives Angebot an Einfamilienhausgrundstücken und qualitativ hochwertigen Mietwohnungen innerhalb der Hamburger Stadtgrenzen erhalten. Die Bebauungsdichte fällt von einer viergeschossigen, fast geschlossenen Blockrandbebauung entlang der zentralen Fußgängerachse über dreigeschossige Gebäude und Reihenhäuser zum Rand des Sozialraums ab, in dem mit freistehenden Einfamilienhäusern ein Übergang zum umgebenden Grün entstanden ist. In Neuallermöhe-Ost entstand ein überschaubarer Sozialraum mit Identifikationswert und einem hohen Anteil an öffentlichen Frei- und Wasserräumen. Im Zeitraum von 1982 bis 1992 wurden 2600 Geschößwohnungen – fast ausschließlich als öffentlich geförderter Wohnungsbau – errichtet. Zeitgleich entstanden 1300 Eigenheimprojekte als Reihenhäuser und freistehende Einfamilienhäuser.

Für den Sozialraum Neuallermöhe wurde im Jahr 2020 ein Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund von 79 % in Veröffentlichungen angegeben.

Die ARSA liegt in einem zunehmend sozial schwieriger werdenden Einzugsgebiet. Der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund, der hohe Anteil an Alleinerziehenden, die registrierte Arbeitslosigkeit und ausgewiesene Indikatoren für erhöhte Kinderarmut stellen besondere Herausforderungen an unsere Schule in Bezug auf die Bildungs- und Betreuungsangebote.

Die Meldungen an das Jugendamt zur Gewährung von Hilfen zur Erziehung oder KWG haben in den vergangenen Jahren zunehmend mehr Raum eingenommen. Die ARSA hat in Zusammenarbeit mit den beiden anderen Grundschulen im Stadtteil, mit dem ASD und dem ReBBZ ein Netzwerkkonzept für die soziale Arbeit im Stadtteil entwickelt, das derzeit als Pilot in der Erprobung und Umsetzung ist. Seit dem Schuljahr 2020 haben wir für diesen Bereich eine Schulsozialarbeiterin eingestellt.

Neben der traditionellen Bildungsaufgabe müssen wir in zunehmendem Maße auch Erziehungsaufgaben übernehmen. Kulturbedingt bestehen in den Elternhäusern teilweise sehr große Unterschiede bzgl. Normen und Werte für die Erziehung der Kinder. Grundlegende Regeln des Zusammenlebens und des friedlichen Miteinanders müssen daher oft in der Schule neu gelernt und eingeübt werden. Die Eltern wünschen und benötigen die Unterstützung der Schule bei der Erziehung der Kinder und der Bewältigung des Alltages. In vielen Familien sind beide Elternteile erwerbstätig, was die ganztägige Betreuung der Kinder besonders erforderlich macht.

3. Konzept für die teilgebundene Ganztagschule

3.1 Pädagogisches Unterrichtskonzept

Das pädagogische Unterrichtskonzept der Schule ist im Leitbild der Schule verankert und sieht folgende Schwerpunktsetzungen vor:

Unterricht

- Jedes Kind hat die Möglichkeit, von Anfang an eigenverantwortlich, selbstorganisiert und selbstgesteuert zu lernen.
- Alle Kinder werden nach ihren Bedürfnissen gefördert und gefordert.
- Wir sehen uns als Lernbegleiter, die jedes Kind auf seinem individuellen Lernweg unterstützen.
- Wir nutzen die multiprofessionellen Teams, um den Unterricht bestmöglich auf die individuellen Stärken und Schwächen der Kinder auszurichten.
- Der Unterricht hat einen strukturierten Rahmen, in dem sich individuelle und gemeinsame Arbeitsphasen sinnvoll ergänzen.

Erziehung

- Es gibt für alle Klassen verbindliche Regeln und Rituale für das soziale Miteinander und das Leben und Lernen in der Schulgemeinschaft.
- Wir geben den Kindern die Sicherheit einer starken Klassengemeinschaft.

Schulleben

- Wir sehen unsere Schule als einen anregenden Lern- und Lebensort.
- Wir sehen jedes Kind in seiner Individualität als unverzichtbaren Teil der Gemeinschaft.
- Wir sehen uns als eine offene, lebendige Begegnungsstätte in unserem Stadtteil.

3.2 Grundsätze und Rhythmisierung

Die ARSA hat sich eine ausgewogene Sozialisation von Gleichaltrigen unter Berücksichtigung und Stärkung ihrer Individualität, der vielseitigen Persönlichkeitsentwicklung und der Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zum Ziel gesetzt.

Auch die teilgebundene Form, für die sich unsere Schulgemeinde entschieden hat, zeichnet sich durch eine hohe Verbindlichkeit aus und spiegelt die veränderten gesellschaftlichen Realitäten wider.

Freizeitpädagogische Aspekte gewinnen für die Schule ebenso an Bedeutung wie neue Unterrichtsvorhaben. Es geht uns um ein ganzheitliches Konzept der Entwicklungsförderung, das über den normalen Auftrag der verlässlichen Halbtagschule quantitativ und qualitativ hinausgeht und im Leitbild der ARSA verankert ist.

Wir verstehen unsere Schule als Lern- und Lebensort, der durch die Verknüpfung zusätzlicher Angebote mit dem Unterricht und einer auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abzielenden Rhythmisierung zu einer veränderten Lernkultur führt.

Für die Gestaltung des Tagesablaufes waren uns folgende Faktoren besonders wichtig:

- Der Lebens- und Lernrhythmus

(Unsere Erfahrungswerte der letzten Jahre haben gezeigt, dass das gelenkte, inhaltlich fachliche Lernen am späteren Nachmittag nicht nachhaltig genug gelingt und deshalb alle verbindlichen Unterrichtsinhalte bis 14 Uhr ihren Platz finden.)

- Das Bedürfnis vieler Eltern nach verstärkter Betreuung ihrer Kinder (familiäre, berufliche und soziale Gründe)
- Das Freizeitverhalten der Kinder
- Sich wandelnde gesellschaftliche Anforderungen

Für den Wochenstrukturplan bedeutet das im Sinne der Kinder eine besondere Berücksichtigung folgender Schwerpunkte:

- Eine Regelmäßigkeit und Verlässlichkeit im Tagesablauf, die dringend benötigte Orientierung bieten. Das ist besonders für Kinder wichtig, denen es nicht leicht fällt, sich auf neue Strukturen einzulassen.
- Der phasenweise Wechsel von Anspannung und Entspannung, von selbstverantworteten Lernzeiten und gelenkten Unterrichtsphasen sowie offenen Angeboten und Pausen
- Die Bereitstellung einer qualitativ hochwertigen und pädagogisch ausgerichteten Mittagsversorgung
- Die Erweiterung, bzw. die Ergänzung des Freizeitangebotes
- Eine Rhythmisierung, die den Anforderungen an Unterricht und Förderung in der Schule gerecht wird (z.B. Lern- und Übungszeiten, Projekte, Festschreibung von Ritualen im Jahresverlauf) und für die uns als teilgebundene Ganztagschule an den verbindlichen Tagen ein größeres Zeitfenster zur Verfügung steht.
- Die nachhaltige Entwicklung und Verankerung eines Förderkonzeptes
- Die Organisation der Zusammenarbeit aller Professionen an unserer Schule am Vor- und Nachmittag (Erarbeitung verbindlicher und einheitlicher Normen, Werte und Regeln)

Die Wochenstrukturpläne im Anhang geben einen Überblick über die zeitliche Taktung unserer Vorhaben.

3.2.1 Pausenzeiten/ Schulschlusszeiten

Die Vorgaben für die Kohortentrennung während der Pandemie haben uns gezwungen, die Rhythmisierung neu zu überdenken. Wir haben uns gegen die Kultur der Beschränkungen und Verbote und so als Folge für eine Verschiebung der Unterrichts- und Pausenzeiten der Jahrgänge entschieden. (Siehe Anhang)

Montag und Mittwoch (gebunden):

16.00 Uhr für alle Kinder

Dienstag, Donnerstag und Freitag (offen):

13.00 Uhr (Jahrgang 1+2),

14.00 Uhr (für alle nach der Mittagszeit bzw. der letzten Unterrichtsstunde 3/4)

16.00 Uhr (nach dem Kursangebot)

Für die **Vorschüler und Vorschülerinnen** sind die Schulschlusszeiten um **13.00 Uhr** (ohne Betreuung), um **14.00 Uhr** (Betreuung/ Sprachförderung), **16.00 Uhr** (Betreuung komplett) möglich.

3.3 Mittagsverpflegung und Mittagsfreizeit

Die Mittagsverpflegung ist aus gesundheitlicher, pädagogischer aber auch organisatorischer Sicht eines der zentralen Themen der Ganztagschule und Quelle des Wohlbefindens. Seit dem Schuljahr 2017/ 18 wird die ARSA von dem Caterer Porschke – Menümanufaktur beliefert.

- Abwechslungsreiche Speisen, inkl. frischer Obst- und Gemüseangebote (Rohkost), bzw. Nachtisch
- Rücksichtnahme auf Besonderheiten und Unverträglichkeiten (z.B. Allergiker, Diabetiker, Vegetarier, etc.)
- Einfluss auf die Speisenauswahl durch die Schule

Nach anfänglicher Erprobung des Schüsselsystems wurde nach einigen Jahren schrittweise auf das Tablettssystem umgestellt, was in der Umsetzung zu mehr Ruhe und Zufriedenheit bei Kindern und Erwachsenen geführt hat. Ebenfalls schrittweise eingeführt wurde die Mitbestimmung der Kinder bei der Auswahl des Speiseplanes. Inzwischen wählen die 2. bis 4. Klassen, vertreten durch ihre Klassensprecher und Klassensprecherinnen, regelhaft das Essen für die Schulwochen aus.

Um die versetzte Struktur zu realisieren, musste die bisherige Mittagsfreizeit, die den Kindern sehr viel Selbstorganisation ermöglichte, gestrichen werden. Die Kinder haben aktuell eine Stunde Zeit für Mittagessen und Pause. Die bisherige zusätzliche Mittagsfreizeit, ein Angebot von Aktivität und Entspannung, Anstrengung und Erholung ist derzeit ausgesetzt. Stattdessen wurde das Förderprojekt BISS als GT- Angebot in den Vormittag integriert.

3.4 Nachmittagsangebote und Kurse

Das Kurssystem an der ARSA will sich verstanden wissen als Förder- und Fördermaßnahme zur Talententwicklung, als Angebot zur freizeitpädagogischen Erziehung sowie als Aktivität zur jahrgangsübergreifenden (derzeit auch ausgesetzt) Gemeinschaftsbildung und baut somit eine Brücke zwischen Unterricht und Freizeit.

Schon vor dem Start der Ganztagschule gab es ein vielseitiges Neigungskursangebot am Nachmittag, bestehend aus Schach, diversen musischen Kursen, Sprachkursen und Sportgruppen. Weiterhin hatte die ARSA eine lange Tradition des Wahlpflichtangebotes in Form der Wahlpflichtwochen. Hieraus sind verlässliche Partnerschaften sowohl mit anderen Schulen, Vereinen, Jugendhilfeträgern und Privatpersonen entstanden. An diese bestehenden Kontakte konnte für die Gestaltung des Angebotes an den Kurstagen angeknüpft werden. Weitere Kontakte sind inzwischen hinzugekommen.

Um eine interessante Mischung bieten zu können ist es wichtig, die Interessen und Erfahrungen der Kinder (z.B. Fußball), ganz neue Anregungen (z.B. Chinesisch), Förderung von Talenten (z.B. Bläsergruppe, Talentförderung des HSB) aber auch Wünsche der Eltern (z.B. Herkunftssprachlicher Unterricht) miteinander zu verknüpfen. Durch ein Online-Wahlverfahren können die Eltern und die Kinder gemeinsam individuell auswählen. (Auch das ist derzeit sehr reduziert.)

Während in den ersten beiden Schuljahren der Schwerpunkt auf der Freizeitgestaltung in einer festen Bezugsgruppe liegt, gilt ab Klasse 3 das Kurssystem für alle. Das Ziel ist, den Kindern konkrete Angebote nahezubringen und sich mit Ausdauer und Anstrengungsbereitschaft auf das gewählte Thema einzulassen.

Die Kinder wählen aus einem vielfältigen Angebot, teilweise verbunden mit einem Standortwechsel. Die Kurswahl gilt mindestens für die Dauer eines Schulhalbjahres. So erhalten die einen die Möglichkeit, durch den Halbjahreswechsel viele verschiedene Dinge auszuprobieren, andere die Chance, durch Kontinuität über einen längeren Zeitraum zum Experten auf einem Gebiet zu werden.

3.5 Raumkonzept

Das Raumkonzept befindet sich derzeit in der Neubearbeitung.

Das Ziel ist, die Räume noch mehr so zu gestalten, dass sie sowohl den Anforderungen des Lernens, als auch den Bedarfen der Freizeitgestaltung während der geöffneten Phasen des Ganztages genügen, also einen Lebensort für die Schüler und Schülerinnen zu schaffen, an dem sie sich ganzheitlich wohl fühlen.

In dem Zusammenhang werden die Klassenräume neu gestaltet werden. Zusätzlich sollen weitere Räume und Flächen für die Doppelnutzung erschlossen und funktional eingerichtet werden. Dabei geht es um freie Lernarrangements und Lerninseln sowie Raum für Bewegung, als auch Entspannung und Rückzug.

Eine besondere Herausforderung stellen die langen Flure des Altbaus dar, die derzeit sehr kalt und schmucklos sind und eher zum Rennen aber nicht zum Verweilen einladen.

Unter Einbeziehung unserer pädagogischen Leitideen definieren wir für das Raumkonzept der ARSA folgende Eckdaten:

- Für die Klassen eines Jahrgangs werden neben den Heimatklassenräumen weitere Teamflächen zur gemeinsamen Nutzung eingerichtet.
- Die Heimatklassenräume und Teamflächen einer Jahrgangsstufe befinden sich in unmittelbarer Nähe zueinander (Jahrgangsflore).
- Ziel ist, dass die Heimatklassenräume und die gemeinschaftlichen so gestaltet werden, dass eine multifunktionale Nutzung möglich ist.
- Die Kollegen und Kolleginnen eines Jahrgangsteams erhalten eigene Räume zur Kooperation, Kommunikation und Stillarbeit sowie zur Lagerung von Jahrgangsmaterialien. Ein Wechsel des Teamraumes findet jährlich statt.
- Dem Bewegungsdrang der Kinder kann aufgrund der räumlichen Situation kaum im Schulhaus Rechnung getragen werden. Eine umfassendere Nutzung der Turnhallen- und der Außenfreiflächen auch in den Pausen, Freizeiten und während der Kurs- und Betreuungszeiten schafft nötigen Ausgleich.

3.6 Regeln und Rituale im Ganzttag

An einem Schultag gibt es, wie in einer Schulwoche/ einem Schuljahr auch, bestimmte Regeln und Rituale, die sich wiederholen, das Zusammenleben- und arbeiten ermöglichen und dem Geschehen in der Schule eine klare Struktur geben.

Konflikte werden zunächst auf Klassenebene thematisiert und bestenfalls gelöst. Hierfür wird in allen Klassen regelmäßig (wöchentlich) der *Klassenrat* abgehalten.

Unsere *Klassen-, Pausen- und Schulvereinbarungen* regeln das tägliche Miteinander.

Das *Streitschlichter- System* wurde nach der Schulfusion durch die „*Bei Stopp ist Schluss*“-*Regeln* abgelöst. Sie werden regelmäßig eingeübt, sind allen Kindern bekannt und werden in

der Schulgemeinschaft angewandt. Das Kollegium der ARSA hat ein *einheitliches Rückmeldesystem* zum Arbeits- und Sozialverhalten der Kinder entwickelt. Für tägliche und wöchentliche Rückmeldungen sowie den Austausch mit den Eltern besitzen alle Kinder den *Schulplaner*.

Klassenübergreifende Themen und Problematiken werden in der *Kinderkonferenz* besprochen. Die *Kinderkonferenz* unserer Schule tagt regelmäßig. Sie ist ein wichtiges Partizipationsinstrument für Kinder im Schulalltag.

Im Ganztagsschulbetrieb profitieren wir davon, dass einige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die am Nachmittag mit den Kindern zusammen sind, auch am Vormittag eingesetzt sind (Erzieher und Erzieherinnen). In dem Zusammenhang hat sich eine enge Zusammenarbeit mit den Elbkindern etabliert. Deren Abteilungsleitung „Schule“ hat inzwischen ihren festen Büroplatz in der Schule, was die Kommunikationsstrukturen und Abläufe positiv beeinflusst. Mindestens einmal im Jahr findet eine *MAK* (Mitarbeiterkonferenz) statt, an der sowohl alle Lehrkräfte der Schule teilnehmen aber auch alle Erzieher und Erzieherinnen wie auch Honorarkräfte eingeladen sind.

Pädagogische und disziplinarische Maßnahmen sind mit dem Ganztag abgestimmt und werden einheitlich gehandhabt. Wir sind davon überzeugt, dass die Steuerungsstruktur unserer Schule ebenfalls den zeitnahen persönlichen Austausch – auch im Konfliktfall – ermöglichen wird.

3.7 Förderung im Ganztag

3.7.1 Sprachförderung

Siehe Förderkonzept

3.7.2 Fördern statt Wiederholen

An der ARSA erhalten Kinder auf Beschluss der Zeugniskonferenz geeignete Fördermaßnahmen in den Fächern Deutsch und Mathematik, wenn sie das Klassenziel in den jeweiligen Fächern nicht erreicht haben oder ohne zusätzliche Unterstützung nicht erreichen würden. Dafür bieten wir additive Kurse an, die von Lehrerinnen und Lehrern bzw. von Honorarkräften durchgeführt werden.

Durch die Rhythmisierung des Schultages ergeben sich individuelle Möglichkeiten der Förderung zu folgenden Zeiten:

- Montag bis Freitagvormittag sowie Montag- und Dienstagnachmittag als Individual- und Kleingruppenförderung
- Dienstag und Donnerstag von 14.00 Uhr bis 16:00 Uhr in Form von Förderkursen während der offenen Wahlkurszeit.
- Täglich parallel zum Unterricht (Antolin, DAZ, Doppelbesetzungen, Teilungsstunden).

3.7.3 Inklusion

An der ARSA werden Schüler und Schülerinnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf vor allem in den Bereichen emotionale und soziale Entwicklung, Sprache sowie Lernen in allen Jahrgängen beschult.

Im Ganzttag liegen unsere Schwerpunkte im Bereich der Inklusion auf der Förderung der Sozial- und Kommunikationskompetenzen, aber auch der Förderung der Motorik sowie musischer und kreativer Kompetenzen.

Im Ganzttag bieten wir für die Familien in den Räumen der Schule Logopädie und Ergotherapie an. Weitere therapeutische Angebote und Trainings werden abhängig von Bedarfen für die Kinder und Familien in Abstimmung mit dem ASD oder dem ReBBZ organisiert.

3.7.4 Begabungs- und Talentförderung

Nicht nur die Förderung von Kindern mit vorhandenen Entwicklungsrückständen, sondern auch die Begabten- und Talentförderung ist wichtiger Bestandteil unseres Ganzttagskonzeptes im Ganzttag. Die Unterrichts- und Lernzeiten sind so aufgebaut, dass Kindern die Möglichkeit gegeben wird, nach ihren persönlichen Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu lernen und zu arbeiten.

Auch für die Wahlkurse im Ganzttag hat die ARSA den Anspruch, Kinder entsprechend ihren besonderen Begabungen und Talenten zu fordern. Für das Ganztageskonzept hat sich die Schule bewusst gegen eine einseitige Profilbildung entschieden, sondern für vielfältige Angebote im sprachlichen, künstlerischen, musischen, naturwissenschaftlichen und sportlichen Bereich. Hier ein Einblick in unsere bisherige Angebotsvielfalt.

Im Bewegungsbereich übernehmen wir z.B. den „Talentförderkurs“ und die „Kicking Girls“ (beide initiiert und unterstützt durch den HSB) in das Ganztagsangebot. Im musischen Bereich erhalten die Kinder die Möglichkeit, bereits in der Grundschule ein Instrument zu lernen. - Ein Angebot, das wir variationsreich in Eigenregie und durch Zusammenarbeit mit der JMS realisieren. Für den naturwissenschaftlichen Bereich steht der Mathematik- Zirkel, der als geöffneter, auch für Schüler und Schülerinnen anderer Schulen wählbarer Kurs angeboten wird oder der Experimentierkurs in Zusammenarbeit mit der Gretel-Bergmann-Schule (Stadtteilschule). Talentförderungen im künstlerischen Bereich sind u.a. in der Theater- AG oder dem Malkurs möglich. Ebenso fester Bestandteil des Forderbereiches ist die Schülerzeitung Rée-Kids, die schon mehrere Preise gewonnen hat.

3.8 Lern- und Übungszeiten

Der Umgang mit „Hausaufgaben im Ganzttag“ ist ein viel diskutiertes Thema. Das Spektrum der Auffassungen erstreckt sich zwischen der generellen Infragestellung von Hausaufgaben und der Betonung ihrer unabdingbaren Notwendigkeit für das schulische Lernen. Im Sinne des Erhalts von Freizeit haben wir uns dagegen entschieden, Schüler und Schülerinnen, wenn sie am Nachmittag vom Ganztagsangebot nach Hause kommen, noch lange Zeit mit Hausaufgaben zu belasten, deren gewinnbringende Wirkung im Sinne eines Lernfortschritts für die Kinder durchaus fraglich ist, gerade auch, wenn Kinder nicht auf ausreichende häusliche Hilfe bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben zählen können.

Stattdessen möchten wir den Kindern durch vertraute Bezugspersonen eine qualifizierte Hilfestellung anbieten, ohne den Kindern die Selbstständigkeit zu nehmen und sie aus der Verantwortung für ihre eigenen Aufgaben zu entlassen.

Für die ARSA hat sich das Kollegium für das Format einer „Lern- und Übungszeit“ im Rahmen der Ganztagszeit im Klassenverband am Montag- und Mittwochnachmittag (LÜZ) entschieden. Hier werden die notwendigen Übungen und Vertiefungen curricularer Inhalte mit einer differenzierten Förderung und Forderung der Schüler vereinbart.

Ein Rückmeldeformat für die Eltern ist in erster Linie das Kommunikationsmedium Schulplaner, aber auch z.B. das Ritual, die Arbeitshefte etc. in regelmäßigen Abständen mit nach Hause zu geben als Möglichkeit der Einsichtnahme für die Eltern.

Dennoch erachten wir es weiterhin als unerlässlich, dass gewisse Aufgaben begleitend zuhause zu fördern sind (z.B. Vokabeln lernen, Lesen, etc.).

3.9 Die Vorschule im Ganzttag

Die ARSA arbeitet seit ihrem Bestehen mit Kindern im Vorschulalter. Die Vorschularbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur Vorbereitung der Kinder auf die Grundschulzeit. Die Jungen und Mädchen lernen sich in der Gruppe zurechtzufinden, auf Mitschüler und Mitschülerinnen Rücksicht zu nehmen und eigene Bedürfnisse zurückzustellen. Bereits im Vorschuljahr lernen sie die Abläufe und Rituale für den Schulalltag kennen, die entsprechend für die ganze Grundschulzeit gelten und den Kindern das Zurechtfinden im Schulalltag erleichtern. Trotzdem ist Vorschule eben noch keine „Schule“, sondern bietet viel Freiraum für die persönliche Entwicklung jedes einzelnen Kindes und Zeit zum Spielen.

Die Vorschule ist weitestgehend in die Struktur des Schulvormittages eingebunden, nach 13.00 Uhr wechseln sie in die Sprachfördergruppen oder direkt in feste Betreuungsgruppen.

Das Vorschulcurriculum wird im Schuljahr 2020/21 überarbeitet.

4. Kooperationspartner

Die ARSA kann auf eine lange Tradition von Kooperationen zurückblicken. Angebote, die vormals als freiwilliges Nachmittagsangebot der Jugendmusikschule oder von Vereinen, als AG im Rahmen der Wahl- Pflicht- Woche oder Zusammenarbeit auch am Schulvormittag stattgefunden haben, bildeten eine solide Basis für das Nachmittagsangebot an den freiwilligen Kurstagen im teilgebundenen Ganzttag.

Eine Zusammenarbeit neben den bereits wiederholt genannten Elbkindern bestand bisher zu folgenden Kooperationspartnern:

- Internationaler Bund (IB)
- Sportverein Nettelnburg- Allermöhe (SVNA)
- Turn- und Sportgemeinschaft Bergedorf (TSG)
- Spielhaus
- JMS
- Spielscheune der Geschichten
- Gretel-Bergmann-Schule, Gymnasium Allermöhe
- Privatpersonen/ Eltern/ Studierende

5. Ferien und Randbetreuung

Vertraglich vereinbart übernehmen die Elbkinder die Betreuung der Kinder vor 8.00 Uhr, nach 16.00 Uhr und in den Ferien.

In den Ferien sind verschiedene Projekte, Angebote und Exkursionen geplant, die den Familien rechtzeitig bekannt gegeben werden.

6. Steuerungsstruktur

Es gibt mehrere Steuerungs-Elemente, die die Abläufe im Ganzttag begleiten.

Im Ganztagsausschuss arbeiten Eltern, Lehrkräfte, die Eltern und die Schulleitung zusammen, um den Ganzttag weiter zu entwickeln.

An den *Bereichsbesprechungen* der Elbkinder nimmt regelhaft mehrfach im Jahr der Ganztagskoordinator bzw. ein Mitglied der Schulleitung teil.

Fest terminiert sind darüber hinaus regelmäßige *Treffs der Leitungen* von Kita und Schule.

Alle schulischen Erzieher und Erzieherinnen sowie die der Elbkinder treffen sich wöchentlich zu einer *Teamsitzung*.

Die halbjährliche *Gesprächsrunde* der Honorarkräfte um das abgelaufene Schulhalbjahr zu evaluieren, wurde im Laufe der Jahre abgelöst durch anlassbezogene Gespräche. Durch die große Kontinuität und langjährige Zugehörigkeit zum GT- Team haben sich zusätzlich erfreuliche informelle Strukturen gebildet.

Die Fortbildungsplanung sieht vor, jährlich eine ganztägige *Mitarbeiterkonferenz (MAK)* zu organisieren, an der alle oben genannten an Schule beteiligten Personen teilnehmen können.

7. Qualitätsmanagement

In den ersten Jahren der Ganzttagsschule war eine feste „Ziel- und Leistungsvereinbarung“ die Entwicklung eines tragfähigen Konzepts zur Realisierung des teilgebundenen Ganztags. Auch im sich inzwischen einspielenden Alltag bleibt die kritische Begleitung und immer wiederkehrende Evaluation der Strukturen eine wichtige Aufgabe von Schulentwicklung. Dafür nutzen wir regelmäßige Mitarbeiterbefragungen oder holen uns über die Kinderkonferenz Feedback und Anregungen.

8. Anhang

8.1 Unterrichtsstruktur und Stundentafel

Nr.	Zeit	Stunden- bezeichnung Mo – Do	VSK	VSK Fr	Jg 1/ 2	Jg 1 Fr	Jg 2 Fr	Jg 3/ 4	Jg 3 Fr	Jg 4 Fr
0	7:30 – 8:00	0	---	---	---	---	---	---	---	---
1	8:00 – 8:30	BISS	U	U	Biss	Biss	Biss	Biss(3x) D2(1x)	D2	D2
2	8:30 – 9:30	U1	U	U	U1	U1	U1	U1	U1	U1
3	9:30 – 10:00	U2 ½ P ¼	U	U	U2	U2	U2	Pause	Pause	Pause
4	10:00 – 10:30	U2 P0	Pause	Pause				U2	U2	U2
5	10:30 – 11:00	U2 ¾ P ½	U	U	Pause	Pause	Pause	U3	Pause	Pause
6	11:00 – 11:30	U3	U	U	U3	U3	U3			
7	11:30 – 12:00	U3 M0	M-E	Pause	U4	KR2	Pause	M-E	U3	U3
8	12:00 – 12:30	M3 U4 ½	U	U						
9	12:30 – 13:00	M4 U4 ½	U	U	U4	B	M-E	U4	B	B
10	13:00 – 13:30	M1 U4 ¾	B	M-E						
11	13:30 – 14:00	M2 U4 ¾	B	B	M-F	B	B	KV/ Kurse	B	B
12	14:00 – 15:00	5 KV/ Kurse	B	B	KV/ B	B	B			
13	15:00 – 16:00	6 KV/ Kurse	B	B	KV/ B	B	B	KV/ Kurse	B	B

Studentafel

	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Jg. 4	
	2021 - 22		2021 - 22		2021 - 22		2021 - 22	
Deutsch	4,5		4,5		4		4	
Religion	1		1		1		1	
SU	3		3		3		3	
Mathe	4		4		4		4	
Kunst	2		1		1		1	
Musik (Chor)	1		1		2		2	
Theater			1		1		1	
Sport	2		2		2		2	
Englisch	1		1		2		2	
BISS	0,5		0,5					
Klassenrat	1		1					
Summe	20		20		20		20	
BISS	2		2		2,5		2,5	
GT-KV	2		2		2		2	
GT-Fördern	2		2		2		2	
Summe	26		26		26		26	
Pause	5		5		4,5		4,5	
GT- Kurse	4		4		4		4	
Essen	2		2		2		2	
Summe	37		37		37		37	

8.2 Mittagsfreizeit/ Mittagessen

8.2.1 Ablauf allgemein

Es klingelt zu jedem Wechsel der Essenzzeit. Um 14 Uhr leitet der Klingelton den Nachmittag ein.

- Es ist vorgesehen, dass alle Kinder im Haus bis 16.00 Uhr Hausschuhe tragen.
- Schulranzen bleiben in der Mittagsfreizeit in der Klasse.
- Die Klassen bleiben geöffnet und dienen als Rückzugsmöglichkeit und können wie in den Pausen zum Lesen und Spielen genutzt werden.
- In allen Differenzierungsräumen der Klassen werden Ruhezeiten eingerichtet.
- Nach der Mittagsfreizeit werden die Innentüren der nicht genutzten Klassenräume abgeschlossen, die Garderoben müssen offen bleiben.
- Alle Klassenräume werden von der Klasse um 14.00 Uhr gefegt.

8.2.2 Auszug aus dem Konzept „Schulische Abläufe Mittagessen Jg. 1-4“ an der Anton-Rée-Schule Allermöhe

8.2.2.1 Leitfaden Mittagessen

8.2.2.1.1 Aufgaben Service

1. *Die Ausgabestation ist ab 11:30 Uhr ausgabebereit.*
2. *Mit Salat gefüllte Schüsseln, die Wasserkaraffen und Gläser stehen auf den Tischen bereit. Die Jg.3 und 4 bedienen zusätzlich sich selbstständig an der Salatbar.*
3. *Die Servicekräfte befüllen die Teller sparsam und geben bei Bedarf einen Nachschlag an die Kinder aus.*

4. *Besteck und Tablettts liegen an der Ausgabe bereit*
5. *Servietten, Gläsern stehen an 1-2 Stationen bereit und werden ständig ergänzt.*
6. *Es gibt einen Rückgabetisch mit Servierwagen für das schmutzige Geschirr. Der Service holt regelmäßig das schmutzige Geschirr von dort ab.*
7. *Wassereimer, Wischlappen, Papiertrockentüchern zum Reinigen der Tische stehen am Rückgabetisch bereit und werden bei Bedarf ausgetauscht.*
8. *Zusätzlich steht eine Salatbar zur Nachfüllung der Schüsseln bereit.*
9. *Nachtisch wird mit dem Essen gemeinsam ausgegeben.*
10. *Mehrere Mülleimer für Verpackungsmüll stehen bereit.*
11. *Die Behälter für die Essensreste stehen erhöht auf Hockern neben den Rückgabetischen.*
12. *Servicekräfte arbeiten nach Einsatzplan in Küche, Mensa und Spülküche.*
13. *Beilagen wie Brötchen und ähnliches sollen halbiert ausgegeben werden.*
14. *Schmutzige Wäsche wird vom Caterer abtransportiert, gereinigt und sauber zurücktransportiert.*

8.2.2.1.2 Aufgaben Klassenleitung

1. Abläufe beim Mittagessen mit den Kindern vorbesprechen, ggf. Zeit nehmen zum Einüben.
2. Verhaltensregelungen während des Essens besprechen und üben (Handhabung der Bestecke, Lautstärke, sorgfältiger Umgang mit Lebensmitteln, Tischmanieren, Jacken aufhängen)
3. Regeln im Jahrgang (nur Jg. 1 + 2) eine Mindestzeit für das gemeinsame Sitzen am Tisch und kommunizieren das an die Aufsichten
4. besprechen Rückmeldungen der Aufsicht mit den Kindern

8.2.2.1.3 Aufgaben Aufsichten während des Mittagessens

1. Die 1. Klassen werden im Klassenraum und die 2. Klassen vor der Eingangstür von den Essenaufsichten abgeholt und kommen leicht zeitversetzt.
2. regeln den Einlass bei Jg. 3-4, sollte der Platz zu knapp werden,
3. beaufsichtigen die Kinder beim Essen,
4. helfen wo nötig,
5. achten auf Einhaltung der Regeln und Tischmanieren und dass die Jacken aufgehängt sind,
6. achten darauf, dass jedes Kind sein Tablett auf - und abräumt,

7. sorgen dafür, dass die Kinder ihre Plätze sauber hinterlassen,
8. geben den Klassenleitungen Rückmeldung bei wiederholten Regelverstößen

8.2.2.1.4 Aufgaben der Schulleitung

1. regelt die verstärkte Aufsicht im Jg. 1 bis zu den Oktoberferien (Einführungsphase),
2. regelt über das Einarbeitungsmanagement der Schule, dass neue Kollegen und Kolleginnen die Aufgaben und Regeln kennen und einhalten,
3. führt ggf. entsprechende Personalgespräche,

8.2.2.1.5 Aufgaben der Abteilungsleitung Elbkinder

1. stellt sicher, dass die Essenaufsichten der Elbkinder die Regeln und Aufgaben kennen und einhalten,
2. stellt sicher, dass Vertretungskräfte die Regeln und Aufgaben kennen und einhalten,
3. führt ggf. entsprechende Personalgespräche,

8.2.2.1.6 Aufgaben der Kinder

1. Jahrgang 1 kommt mit der Essensbegleitung gemeinsam in die Mensa.

Jahrgang 2 wird aus der Hofpause von der Essensbegleitung reingerufen,

Jahrgang 3 und 4 kommt im Zeitfenster zwischen 13:15 und 14 Uhr zum Essen in die Mensa.

- 2. Hängen ihre Jacken an die Garderobe und waschen sich ihre Hände,*
- 3. nehmen sich aus dem Tablettwagen ein Tablett und Besteck,*
- 4. holen sich das Essen von der Ausgabestation,*
- 5. stellen das Tablett an ihren Platz am Klassentisch,*
- 6. räumen nach dem Essen ihr Tablett auf den dafür vorgegebenen Servierwagen bzw. Rückgabetisch und entsorgen dabei ihre Essenreste,*
- 7. wischen ihren Tisch ab,*
- 8. fegen bei Bedarf ihren Platz,*

9. verlassen nach dem Essen und Aufräumen eigenständig die Mensa,

10. halten sich an die verabredeten Regeln,

11. Kinder, die nicht zum Essen angemeldet sind, dürfen ihr Brotdosenessen in der Mensa einnehmen oder es werden individuelle Verabredungen durch die Klassenleitungen mit den Eltern bzw. Kindern getroffen.

8.2.2.1.7 Allgemeine Regeln während der Essenszeit

- 1. Alle Kinder hängen ihre Jacken an die Garderobe.*
- 2. Alle Kinder nehmen sich Zeit zum Essen und räumen anschließend ihr Geschirr auf den Servierwagen bzw. Rückgabetisch.*
- 3. Alle Kinder kommen mit Straßenschuhen in die Mensa.*
- 4. Kinder verlassen nach dem Essen und Aufräumen eigenständig die Mensa.*